

# Kinder entdecken ihr Braunschweig neu

Die Jugendförderung vertreibt die große Corona-Langeweile.

Von Jörn Stachura

**Braunschweig.** Der erhoffte Erfolg hat sich tatsächlich eingestellt. Hunderte von Kindern und Jugendlichen gingen am Wochenende auf „Löwenjagd“, um Braunschweig aus einer ganz neuen Perspektive kennenzulernen. Ein neues Angebot des Fachbereichs Kinder, Jugend und Familie, um dem grauen Corona-Alltag ein Schnippchen zu schlagen.

Wobei: Ganz neu sei das Angebot nicht, so Andreas Bogner von der Stadtjugendpflege. Früher hätte man von „Schnitzeljagd“ gesprochen. Und einst habe es ein vergleichbares „Entdecke Deine Stadt“ für Kinder und Jugendliche gegeben. Die „Löwenjagd“ sei vorrangig initiiert worden, weil Veranstaltungen wie das Seifenkistenrennen auf dem Nußberg unter Corona-Bedingungen zurzeit nicht durchführbar seien. Besuchermagnete sollen keine entstehen.

Stattdessen verteilten sich die Anlaufpunkte für Kinder und Jugendliche über das ganze Stadtgebiet. Ein kleiner Katalog mit 25 Fragen im Zeichen des Löwen. Dabei ging es zum Beispiel um: Wie viele Löwenköpfe hat ein Zaun-Tor an der Luftstraße? Wie lautet die Hausnummer eines Grundstücks an der Lincolnstraße, auf dem ein steinerner Löwe steht? Was befindet sich unter einem Löwenkopf am Lessingplatz? Welche Tierarten sind auf dem Spielplatz Inselwall hinter dem Löwen zu sehen?



**Geschafft! Michael hat mit seinem Vater das gesamte Stadtgebiet abgefahren, um alle 25 Fragen zu beantworten.**

FOTO: BERNWARD COMES

Über das gesamte Stadtgebiet waren die Suchräume verstreut. Fünf Fragen mussten wenigstens beantwortet und zwei Stempelstationen aufgesucht werden. Als Gründe nannte Bogner: „Die Löwenjagd sollte herausführen aus dem gewohnten Umfeld. Die Stempel sorgen dafür, dass pro Teilnehmer nur ein Antwortbogen an der Verlosung teilnimmt.“ Zu den Preisen zählten Skateboards, „die sind zurzeit äußerst begehrt“.

Bogner wartete Sonntagnachmittag am Jugendzentrum Kiez an der Herzogin-Elisabeth-Straße im Östlichen Ringgebiet auf Antwortbögen. Das Jugendzentrum hatte ausnahmsweise geöffnet. Einen Überblick über die Teilnehmerzahl gibt es noch nicht. Denn die Bögen konnten auch an Stempelstationen

abgegeben werden. Die Nachfrage sei gleichwohl unerwartet hoch gewesen. „Wir mussten die Fragebögen nachdrucken lassen. 1500 wurden allein in Jugendzentren abgeholt. Zusätzlich standen die Fragebögen im Internet zum Download zur Verfügung.“

Auch für die Jugendförderung ist die Löwenjagd Veranstaltungsneuland zu Coronazeiten. Grundproblem sei, so Bogner: „Mit jeder Veranstaltung sind lange Vorbereitungszeiten verbunden. Wobei man erst kurz vor Beginn weiß, welche Corona-Einschränkungen es gibt.“ Gleichwohl soll es wieder eine dezentrale Spielmeile geben. Und klappt alles wie erhofft, könnte auch wieder ein kostenloses Open-Air-Festival in der Südstadt stattfinden.